

Zum Leserbrief von Herrn Hausmann vom 18.8.2011 in der Neuen Fricktaler Zeitung

Den Leserbriefschreiber stört es, dass der Stadtrat angeblich zu wenig über die Entwicklung der Alterspolitik informiert. Dass sowohl der Gemeindeammann wie auch die Frau Vizeammann vor Ort beim Verein „Senioren für Senioren“ schon Auskunft darüber erteilt haben, wird dabei vergessen. Zugegeben, der Stadtrat könnte auch noch via Presse über seine Tätigkeiten informieren. Der dafür jedoch geeignetere Ort ist sicher die Gemeindeversammlung. Dass sich die Ortsparteien vom Stadtrat auch zum Stand der Alterspolitik informieren lassen, gehört meiner Meinung nach zu ihren politischen Aufgaben und zeigt auch, dass ihnen auch dieser Politbereich wichtig ist. Auch die Ortsparteien haben anschliessend in einer gemeinsamen Pressemitteilung die Öffentlichkeit informiert. Der Leserbriefschreiber meint, dass lediglich *eine privilegierte Classe Politik* informiert werde und *das gewöhnliche Fussvolk* nicht. So wird suggeriert, dass die Ortsparteien ihre Politik abgehoben vom Volk praktizieren und *die Altersgruppe 60plus im Dunkeln gelassen werde*. Auch unterstellt er uns *Diskriminierung und Zweiklassengesellschaft*. Dies kann und will ich jedoch so als Präsident der Grünliberalen Ortspartei Rheinfelden nicht hinnehmen. Wir stehen für Transparenz und Offenheit. Ich habe auch in einem persönlichen Gespräch mit dem Leserbriefschreiber versucht, ihm die Komplexität der politischen Abläufe aufzuzeigen und dabei versucht, das löbliche Ziel pragmatisch anzugehen. Der Versuch scheiterte kläglich an der sturen Uneinsichtigkeit und am Rechthaben wollen um jeden Preis. Es ist halt einfacher eine Forderung zu erheben und darauf zu drängen, dass diese sofort und ohne wenn und aber umgesetzt werden soll. Unsere Demokratieform ist zwar teilweise wirklich etwas träge, hat sich aber in den letzten hundert Jahren bewährt und uns auch in den heutigen Tagen vor mancherlei Kummer bewahrt. Die berechtigten Anliegen des Leserbriefschreibers brauchen Zeit und ebenfalls die dazu nötige demokratische Abstützung. Oft muss auch Rücksichtnahme auf Eidgenössische-, Kantonale, Regionale und Gemeindespezifische Gesetzes- und Umsetzungsnormen genommen werden. Ich bin der Meinung, dass nur unter Einbezug aller Betroffenen ein Vorhaben angegangen werden kann, soll es dann auch gelingen. Ich lade deshalb alle an der Gestaltung der Politik interessierten Bewohnerinnen und Bewohner von Rheinfelden ein, sich in einer der Ortsparteien zu engagieren. Die GLP ist dabei offen für alle. Ob noch sehr jung oder schon 60plus, bei uns wird eine offene, zukunftsorientierte Politik betrieben und dies fernab von Links und Rechts. Die Seniorinnen und Senioren brauchen nicht, wie gefordert, auf einen Einwohnerrat zu warten. Bei uns werden ihre Anliegen auch heute schon genauso ernst genommen. Und noch eine kleine Bemerkung zum Schluss, der Leserbriefschreiber moniert, dass er sich bei den Ortsparteien *lausigen Zeugnisnoten eingehandelt* habe. Nicht wir haben ihnen dieses Zeugnis ausgestellt, sie haben sich dieses selber erarbeitet.

*Roland Agustoni, Präsident der GLP- Ortspartei Rheinfelden*